

Biotopname: Hangwald zwischen Heidenschanze und Coselweg

Forstamt: **Dresden** Revier: **Dresden** Biotopnummer: **12 07 117**
 Abteilung: **4 d⁰** Eigentumsart: **Privatwald** Biotopfläche: **4,32 ha** Teilflächen: **1**
 Klimastufe: **Um** Standort: **SR 1** Forstliche Karte: **Stadtw.DD.Rev.41,Bl.111(12)**
 Wuchsgebiet: **Westlausitzer Platte und Elbtalzone** Lage 4847 4848 4849
 Wuchsbezirk: **Dresdner Erzgebirgsvorland** TK 25 4947 NW NO 4949
 Naturraum: **Mulde-Lößhügelland** SW SO
 Landkreis: **Dresden, Stadt** 5047 5048 5049
 Gemeinde: **Dresden, Stadt**
 Kartierer: **Horn** Höhe über NN (m): **145 - 220**
 Erfassung: **18. Jun. 98** Eingabe: **13. Okt. 98** Rechtswert: **5408360** Hochwert: **5654860**

Schutzstatus: Der Biotop ist zu **80 % § 26 Biotop**
5 % FND
15 % nicht besonders geschützt

Biotopbeschreibung:

Nordexponierter felsreicher Hang über der Weißeritz. Auf den Felsen wächst bodensaurer bzw. trockener Eichenwald mit zahlreichen Pflanzenarten. Bemerkenswert sind die Vorkommen von Pfingstnelke und Bleichem Habichtskraut. In der W-Spitze (Nähe Heidenschanze) wächst flächig die Stern-Miere, etwas Salomonsiegel sowie 3 Obstbäume (Pflaume?), die relativ hoch sind. Der Schluchtwald zwischen den Felsen weist einen hohen Hainbuchen-Anteil sowie einige Flatter-Ulmen auf. Es gibt einen Höhlenbaum, tot, Durchmesser ca. 70cm mit 2 großen und vielen kleinen Höhlen. Direkt am Wanderweg kann man Relikte des ehemaligen Kreidemeeres in Form von Felsen mit Muschelabdrücken sehen. Daran wachsen Flechten und Moose. In der S-Spitze des Biotops befindet sich ein Sandsteinsteinbruch (FND Bruchwände und Muschelfelsen Coschütz) mit mindestens 500qm offenem Fels. Zwischen den Sandsteinquadern ist konglomeratartiges Lockergestein eingelagert.

Im Westen Heidenschanze, im Süden Grünland, im Norden die Weißeritz angrenzend.

Die Artenliste umfaßt außer den ausgedruckten weitere 22 Pflanzenarten.

Im Biotop kommt folgende natürliche Waldgesellschaft bzw. Vegetationseinheit vor:

Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald mit einem Flächenanteil von **40 %**
 Waldlabkraut-Hainbuchen-Eichen-Wald mit einem Flächenanteil von **10 %**

Leitbiotoptyp: Seltene naturnahe Waldgesellschaften

Unternummer: **Biotoptypen:** Länge [m] : Breite [m] :

1	Ah-Es-Wald felsiger Schatthänge und Schluchten §	auf	40 %	der Biotopfläche
1	offene Felsbildung §	auf	30 %	der Biotopfläche
-	Eichen-Hainbuchenwald	auf	10 %	der Biotopfläche
-	bodensaurer Eichen(misch)wald	auf	10 %	der Biotopfläche
1	Laubwald trockenwarmer Standorte §	auf	10 %	der Biotopfläche
1	höhlenreicher Einzelbaum §	auf	0 %	der Biotopfläche

Pflanzen:**(RL) Baumschicht:**

		Mengenstatus:
Spitz-Ahorn	Acer platanoides	20
Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	7
Hainbuche	Carpinus betulus	40
Rot-Buche	Fagus sylvatica	5
Gemeine Esche	Fraxinus excelsior	2
Süßkirsche	Prunus avium	0
Trauben-Eiche	Quercus petraea	12
Stiel-Eiche	Quercus robur	10
Wilde Eberesche	Sorbus aucuparia	3
Winter-Linde	Tilia cordata	0
Flatter-Ulme	Ulmus laevis	1

(RL) Strauch- u. Krautschicht:

		Mengenstatus:
Gemeine Schafgarbe	Achillea millefolium	
Busch-Windröschen	Anemone nemorosa	
V Braune Haselwurz	Asarum europaeum	
Heidekraut	Calluna vulgaris	
Pfirsichblättrige Glockenbl	Campanula persicifolia	
Maijäckchen	Convallaria majalis	
Gemeine Hasel	Corylus avellana	
Zweiiriffliher Weißdorn	Crataegus laevigata	
Draht-Schmiele	Deschampsia flexuosa	
Breitblättriger Wurmfar	Dryopteris dilatata	
Gemeiner Wurmfar	Dryopteris filix-mas	
Europäisches Pfaffenhüt	Evonymus europaeus	
Schaf-Schwingel	Festuca ovina	
Echter Efeu	Hedera helix	
Gemeines Habichtskraut	Hieracium lachenalii	
Wald-Habichtskraut	Hieracium murorum	
Savoyer Habichtskraut	Hieracium sabaudum	
Echte Goldnessel	Lamium galeobdolon	

Totholzstufe liegend: 1 Totholzstufe stehend: 1

(RL) Tiere: Mengenstatus:

(RL) Moose, Flechten, Pilze: Mengenstatus:

Wertbestimmende Gesichtspunkte:

Vorkommen gefährdeter / seltener Pflanzengesellschaften
 Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
 wertvoller Biotopkomplex

Bestehende Beeinträchtigung:

keine Gefährdung

Potentielle Gefährdung:

keine Angaben

Vorschläge zur Pflege und Entwicklung:

Naturnahe forstliche Bewirtschaftung. Höhlenbäume erhalten. Naturverjüngung